



Dialog | Gesundheit • Klima e.V.

Für Rückfragen:
Axel Glasmacher

Dialog-Gesundheit-Klima e.V.

Waldstr. 37, 53347 Alfter

Mobiltelefon: (0177) 718-5656

eMail: presse@dialog-gesundheit-klima.de

Presse-Mitteilung

Kein Hitzeschutzplan für Alfter

Umweltausschuss lehnt Bürgerantrag ab

Alfter, 20. Februar 2026 – Der Umweltausschuss des Gemeinderates Alfter hat gestern den Bürgerantrag zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans abgelehnt. CDU, SPD, FDP und UWG lehnten ab, die Grünen und die Linke befürworteten ihn. Der am 01.09.2025 vom Verein Dialog-Gesundheit-Klima eingereichte Antrag forderte die Erstellung eines Hitzeaktionsplans, wie ihn die Gesundheitsministerkonferenz für alle Gemeinden bis 2025 empfohlen hatte. Der Antrag umfasste Sofortmaßnahmen für den Sommer 2026 – wie Alarmierung von Gesundheitseinrichtungen, Aufklärung gefährdeter Gruppen, gekühlte Räume und Trinkwasser – sowie, ohne vorgegebenen Zeitrahmen, langfristige landschaftsplanerische und städtebauliche Maßnahmen gegen Hitzeinseln. Der Verein bot finanzielle und personelle Unterstützung an.

Hitze als akute Gesundheitsgefahr

„Hitze ist – noch vor Starkregen und Hochwasser – das größte gesundheitliche Risiko der Klimakrise“, erklärt Prof. Dr. Axel Glasmacher, Internist und Vorstandsmitglied des Vereins. „Hitzewellen nehmen an Intensität und Dauer zu – mit gravierenden Folgen für die Gesundheit und einem Anstieg hitzebedingter Todesfälle.“

Kritik und Ablehnung im Ausschuss

Bürgermeister Lanzrath begrüßte zwar die Initiative, verwies aber trotz der angebotenen Unterstützung auf die Überlastung der Verwaltung und betonte die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger. In der Ausschusssitzung wurde der Antrag von der CDU-Fraktion scharf kritisiert: Hitzeschutz wurde als „Vollkasko-Mentalität“ und „Bürokratie des Wahnsinns“ bezeichnet. Andere Ausschussmitglieder verlangten eine Priorisierung von Starkregen- und Hochwasserschutz über den Hitzeschutz. Die Grünen unterstützten den Bürgerantrag und betonten die Schutzbedürftigkeit der betroffenen Gruppen. Die Kompetenz für Alfter wies auf die langsame Umsetzung des bereits vor mehreren Jahren vom Gemeinderat beschlossenen Klimaanpassungskonzeptes hin, dass ebenfalls einen Hitzeaktionsplan vorsieht, und enthielt sich der Stimme. Statt des Antrages beschloss der Ausschuss, die Anliegen „als Leitfaden zu berücksichtigen“, Informationsmaterial bereitzustellen und – entgegen des Antrages der FDP – Fördermittel für Hitzeaktionspläne zu prüfen.

Verwaltungsvorschlag ohne konkrete Verpflichtungen

„Wir begrüßen jeden Schritt der Verwaltung zum Gesundheitsschutz.“, sagt Dr. Sabina Glasmacher, Vorsitzende des Vereins. „Allerdings fehlen im Beschluss die notwendigsten Maßnahmen zum Schutz alter Menschen und Kinder. Eigenverantwortung erfordert Aufklärung und Ressourcen, die viele nicht haben“, erklärte die Allgemeinärztin. „Der Verein wird nun selbst versuchen, möglichst viele der beantragten Maßnahmen umzusetzen, um den Hitzeschutz für die Menschen in Alfter zu verbessern.“

Anlagen:

(1) Priorisierte Maßnahmen, Ergänzung 23.01.26 (2026-01-23 DGK-HAP Priorisierung v01.pdf)

(2) Antrag vom 1. September 2025 (2025-09-01 DGK_Antrag_HitzeAktionsPlan_Alfter.pdf)

(3) Beschlussvorlage der Verwaltung zum Antrag:

https://alfter.ratsinfomanagement.net/tops/?_=UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZQsHR_2zBgWirjZVV_Wp9AE

Hintergrund und Dringlichkeit von Hitzeschutz

Die Zahl der Hitzetage (> 30 °C) in Alfter hat sich seit den 1950er-Jahren verdreifacht und wird weiter steigen. Besonders betroffen sind vulnerable Gruppen wie ältere Menschen, chronisch Kranke, Schwangere und Kinder. Allein in den Jahren 2023 und 2024 wurden bundesweit insgesamt 6.000 hitzebedingte Sterbefälle registriert. Diese Entwicklung macht deutlich, dass jetzt gehandelt werden muss, um die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen. Wissenschaftliches Material dazu stellen wir gerne zur Verfügung.

Bürgerantrag: Priorisierte Maßnahmen zum Hitzeschutz

Dazu wurde jetzt eine priorisierte Auswahl an Sofortmaßnahmen erarbeitet. Diese Maßnahmen können ohne großen zusätzlichen Aufwand der Gemeindeverwaltung umgesetzt werden und bieten einen effektiven Schutz für die besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen. Dazu gehören:

1. Frühwarn- und Informationssystem: Aufbau eines Verteilers von Institutionen in der Gemeinde, Warn-E-Mails mit lokal relevanten Informationen ausgelöst durch DWD-Wetterwarnungen.
2. Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit: Informationsveranstaltungen sowie die Bereitstellung von Informationsmaterial durch die Gemeinde.
3. Gezielte Unterstützung vulnerabler Gruppen: Information betroffener Institutionen und Anregung zur Erstellung von Vorsorge- und Notfallplänen.
4. Bereitstellung von öffentlichen Kühlräumen: Nutzung klimatisierter Räume während Hitzewellen und Veröffentlichung eines Verzeichnisses mit den Öffnungszeiten.
5. Bereitstellung von Trinkwasserstellen: Einrichtung von Wasserspendern in öffentlichen Kühlräumen und Trinkwasserbrunnen an zentralen Stellen in Alfter.

Der Verein bietet an, die Gemeindeverwaltung bei der Umsetzung dieser Maßnahmen umfassend und unentgeltlich zu unterstützen und steht bereit, Informationsveranstaltungen durchzuführen, Informationsmaterial zu beschaffen und bei der Erstellung von Notfallplänen zu helfen.

Über den Verein Dialog-Gesundheit-Klima e.V.

Der gemeinnützige Verein wurde Ende 2024 gegründet und kümmert sich in Alfter um die Auswirkungen des Klimawandels auf Menschen und Natur, insbesondere um die schwerwiegenden Folgen für die Gesundheit. Durch den Dialog mit Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft und außerhalb der politischen Parteien trägt der Verein zur Sicherung unserer Zukunft und Gesundheit bei. Der Verein ist Partner des Deutschen Hitzeaktionstages (www.hitzeaktionstag.de). Vorsitzende ist Sabina Glasmacher. Weitere Informationen unter www.dialog-gesundheit-klima.de.